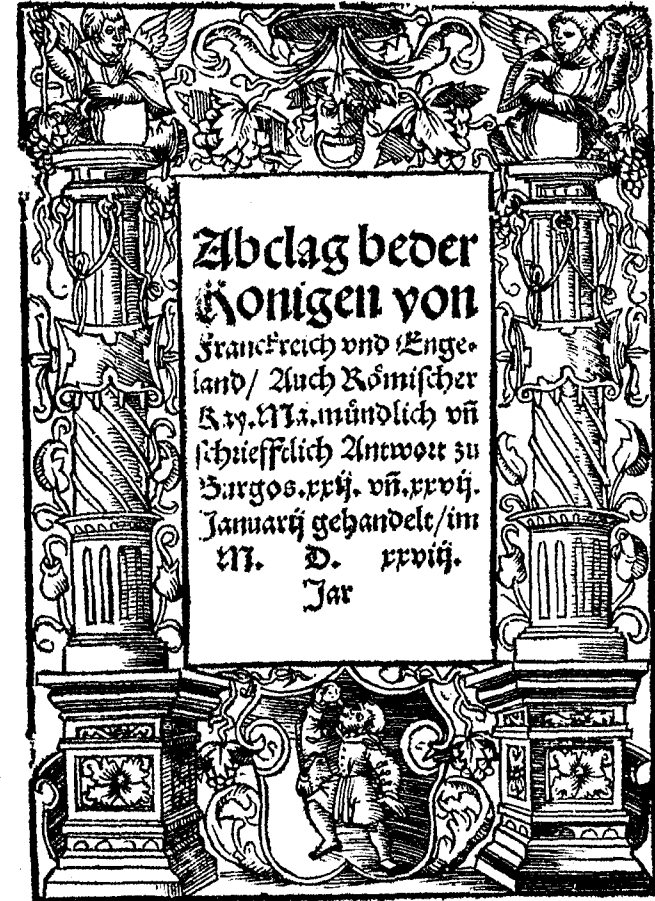




Hist. O 1077 B



gedruckt zu Dresden durch Wolffgang Stöckel

Veritas vincit.

Diß ist vngenerlich der inhalt vñ Substanz Beder König von Franckreich vñ Engeland Abklagen/durch derselben Herolden/mündlich vnd schriftlich Römischer Kaiserlicher Maiestat verkündigt/Auch der antworten/die Kay.Ma.mündlich selbe/vnd in schriften durch seiner Ma.Rath vnd Secretarien Johann Allean Herrn von Buclans/auff soliche Abklag Beder Herolden/geben vnd verlesen lassen / hernach (wie die Substanz des Hispanischen drucks/der aus dem Franztöschē dermaß auch transferirt/mitegebracht) gutter meinung Summarie vnd ongeuarlich vertewescht worden.



Vff Mittwoch den. xxij. tag des Janners diß. xxvij. jars/sindt an Kaiserlicher Maiestat hoff (dazu einmal zu Burgos) vmb die neunnden stund vor mittag/einkömen Beder Königen/von Franckreich vñ Engeland/Herolden/der Franztösch Guena/der Engelißh Clarenciao genant/haben vñ Kay.Ma. verhört begern lassen.

Denselben Herolden/der Herr von Nassaw/aus Kay.Ma. beuelh/dißen bescheid geben / Sie solten zwischen zehen vnd eylff vren kommen vnd verhört haben.

In angesatzter stund / ist Kay. Ma. in den grossen Sal / mit nachvolgung/vieler Prelaten/Herrn/vnd Ritterschafften/einkommen/ vnd als sich sein Ma. auff ein Kaiserlichen zugerichten stuel gesetzt/seindt Bede Herolden (die dann oben im Sal/mit irer Königen wappen gewöhnlicher manier becleidt stunden) erfordert / Die haben im zugeen der Kay. Ma. dreymal (wie sich gepürt) höflich Reuerenz gerhan. Vnd zu vnderst vor Kay. Ma. hat Clarenciao der Engelißh Herold angefangē zureden/wie hernach volgt.

Herr/Nachdem durch ewer Vorfarn / Ewer Maiestat die Römischen Kaiser vnd ander König/Fürsten/ auch Hauptleut / die Privilegi vnd freyhaiten/allweg erhalten/ auff solliche kömen wir Herolden/Cemlich Guena/des Christenlichsten Königs von Franckreich/vnd ich Clarenciao/des Königs von Engeland/vnserer natürlichen Obrißten herrn/Erscheinen vor Ewer Maiestat etlich sachen zu declarirn vnd anzuteigen / von wegen gemelter Königen vnserer Herrn/Unterthenig von ewer Ma. Bittend/in ansehung obgemelter Privilegi vnd freyhaiten/auch in vbung ewer Kaiserlichen milde vnd gütte/die woll vns in ewer Ma. Königreichen/vnd Herrschafften (biß wir der antwort erwarten) versichern/vnd dann widerumb/biß an vnser gewarame/in vnser herrn Königreich/verglaitten lassen.

A ij

Darauff

Darauff Kay. May. geantwort/also.

Sagt/das die Könige ewere Herren/euch Benohlen haben/
Dann ewer Privilegy vnd freyhaiten sollen gehalten/vñ euch in vn
sern Königreichen kein mißfallen erzeigt/werden.

Auff solichs hat Guiena der Frantzösisch Herold ein lang
en Absag Brieff seines Königs/vor Kay. Ma.verlesen/des
fürnembsie Puncten auffo kürzt hirnachvolgen.

Des Fran
zösische He
rolds münd
lich anbring
en.
Zum ersten/das der Frantzösisch Herold aus solichem Brieff
Kay. Ma. anzeigt/wie der Christenlichster König / sein Obirster
natürlicher Herr / ime zusagen Benohlen / Er hab ein wunderlich
ergern / vnd trag gros mißfallen/zusehen/das an stat der freunds
schafft (so er mit seiner May. zuhalten höchlich begert hab) die
vergangen feindschafften / in allweg berhue in irem wesen / Dabey
er abneme / vnd erkenne was böses vnd schedlichs nhun lang her
sich verfangen / nicht allein gegen jnen beden / auch derselben vn
terthan / Sonder vielmher gegen ganzer Christenheit vberhandt
nhemen / vnd also / das die grosse macht / auch jr Beder jugent / so
sie wider des Christen glaubens feynd znerhaltung jr Beder Land
vnd lent / auch der ganzen Christenheit zugut / solten dargestreckt /
haben sie / mit umbringung des Christenlichen Bluts zu verlegüg
Gottes / gebraucht. Vnd das sein May. auch der König (den Gott
beden so gros gnaden gethan) nicht warnhemmen des guten (wes
lichs ist der fride) so vns Jesus Christus in seinem Testament ver
lassen / davon dann alles gutte beköme / Aber an stat desselben fü
ren sie krieg / daraus alles verderben / vñ ander viel vbelis entspring
en / das alles ein yeder seins teyls solte bedencken / vnd nicht vñ we
gen der kleinen zeit (die der mensch hie lebe) sich frids vnd wol
fart (so die Fürsten wol gehalten möchten) zuberauben / vnd da
gegen durch krieg / sich / auch die vnterthanen in forcht vnd trauri
keiten / zubegeben / In dem vor augen zuhalten / das / welcher auff
erden vbel lebe / vnd sich zur pillichkeit nicht halte / dem werds in
ihener welt / noch viel vñler zusteen.

Sich hab aber der König von Fracfreich gesetzt zur gepüer /

vñ begert sich zuserzen / eins mher / denn der gepüer / fryd vñ frunds
schafft mit seiner May. zuhalten / damit die ganz Christenheit fry
de hab / vnd Gott zu dienst widder die vnglaubigen möchten kri
gen / Dadurch dann alle verlossen schuld vñ geprechen solichs krigs
zwischen yhnen möchten ermiltet werden / welche nhu lang gewe
ret / vnd noch in ansehung der leufft / schwerlich auffhören.

Als man dann sage / wie seiner May. kriegsvolgt die stat Rom
(das der heylig Besßlich stuel sey) haben vberzogen / vnd einge
nommen / darinn alles vbel gehandelt / Kirchen vñ heyligthumb ver
unert / den Pabst (der als Statthalter Gottes / auff erden / sancte Pe
ters stuel inhelt) gefangen / vnd geraubt seiner freyhaiten / vnd die
solichs begangen / vnd dartzu beholffen / weren gefallen in die peen
des rechten zc.

Weyther hat der Frantzösisch Herold auff den Brieff ange
zeigt / wie sich sein Herr der König von Fracfreich vmb Kan
son zu erledigung der Söhne / offmals expotten / vnd sich noch er
piette / zubezahlen seiner May. (nicht allein was gedeycht pillich
sein / sonder auch / wie in solichen vellen / der geprauch sey / mher vñ
viel mherers) sich zuvertragen.

Vnd solle sein May. sich nicht halten an das / so der König
von Fracfreich seiner May. vor gewalt vnd forcht zugesagt / we
lichs er / weder pillich noch eerlich möchte halten / noch volbringē /
Sein May. hatte auch mher an dem beschehen erpichten gewinnen
mögen / denn am kriegem.

Mher angetzelgt / wie der König von Fracfreich / mit dem
König von Engeland als seinem Bruder / in freundschaft vñ ewi Ewig ver
ger Bündnus stehe / so wol auch die Venediger / Florentiner / der Bündnus
zog vñ Barri / ander mher Fürsten / vnd mechtiger Herrn / volgen König / von
vnd seyen des Königs teils / Darumb / sie sehen / das er sich zur pil Fracfreich
lichkeit setze / Vnd wo sein Matestat in solich Bündnus oder fremdes vnd Enge
schafft nicht wölle kömen / mög der fryd in gemeiner Christenheit land / Vene
nicht gemacht werdē / dann des glaubens feynd erobern die Land digern zc
ganz Italia sey vol kriegs / vnd der Besßlich Stuel verflainert /

So solichs sein May. nicht helfff abstellen/ vnd in vermelten Bund nicht kom/ Auch des Königs erpieten nicht annherne/ vnd dem König vñ Engelandt (das ime sein May. schuldig sey) nicht wölle bezalen/ vñ den Babst in sein freyheit/ nicht widerumb einsez/ denselben vnd Italia mit fride nicht wölle lassen/ So declarirn vñ zeygen seiner May. die herolden sampelich/ aus beuelh Beder Königen an/ das Bede König vnd ewig verbunden freunde/ von Engeland vnd Franckreich/ sein May. für iren feind wölle haben vnd halten/ hiemit vernichtende/ vnd absagende/ allen den Bünden vñ vertragen/ so bißhero zwischen seiner May. vnd dem König gemacht worden. Vnd wölle der König von Franckreich mit seinen freunden vnd Bundsgenossen/ allen den schaden/ so er zuthuen vermög/ mit krieg vnd aller andern manier/ seiner May. derselbe Landen vnd leuthen/ zufügen/ nach seinem höchsten vermögen/ Allsolang biß sein May. dem König die Söhne wider zinstell/ mit eerlichen vertragen/ vnd den Babst widerumb einsez/ vñ den König von Engeland bezal (das ime sein May. schuldig sey) vñ laß mit friden alle seine mitbunds verwandten.

Vnd es protestir der König vor Gott vñ der welt/ das er mit vnwillen krieg/ vnd nicht visach sey des vbel/ so daraus eruolge Nachdem er sich zumor/ hett aller pillickeit erpotten/ vnd laß seiner May. sollichs zuwissen thun/ wie allen andern Christliche Fürsten/ vnd ruffe Gott zu zewegen an/ der alle ding wisse.

Vnd dieweil nach verkündung des vertrags zu Matril/ in Hispanien (do der König gefangen lag) durch seiner May. auch der König/ von Franckreich vnd Engeland/ vnderthan vñ kauffleute/ mider zeit/ vil güter vñ kauffmanschatz/ von einem König reich in das ander versürt/ vnd damit dieselben vnderthanen vnd kauffleute an iren leib vñ gütern/ diser Absag halben/ vnnerwartet nicht schaden empfangen/ So erpieten sich Bede Könige/ vñ Engeland vnd Franckreich/ das sie geneigt seyen/ allen seiner May. vñ vnderthanen (die in iren Königreichen seindt) freyheit zugeben mit leib vnd gut/ ab vñ heym zuzihen/ innerhalb vierzig tagen/ nach solichem

solichem ausschreiben/ Doch mit der Bescheidenheit/ das sein May. auch also gegen Beder König all vnd yeglich vnderthan/ vñ kauffleute/ wölle handeln. Datum eylfften tags Nouembus im. 1527. Jar.

Guinea Herold.

Auff den verlesen briefff/ hat Kay. Ma. selbs mündlich antwort geben.

Wir haben vernömen/ das du von wegen des Königs von Franckreich deins herrn/ verlesen hast/ vnd verwundert vns/ das vns dein herr beuehd vñ absagt/ Dann darumb/ das er rechts krieges halben/ vnser gefangner ist/ vñ dieweil vns sein trew vñ glaub verpflichtet/ mag er von rechts wegen/ solichs beueden nicht thun/ Vnd bedunckt vns frembd vñ new ding sein/ yezund beuehd werden/ von deme/ der vns hievor sechs oder sibben jar gekriegt/ da von wir kein Absag gehabt/ vnd als wir Bede wol wissen/ haben wir vns/ durch Gottes gnade (one sein verwarnung vnd Absag) vor ime beschützet/ vñ in bedacht der gerechtikeit (darein wir vns gesetzt) derhalb wir nicht vermeinen/ Gott verlegt haben/ so verhoffen wir/ dieweil vns der König dein herr/ yezund absagt/ Gott werde vns noch vil besser beschützen/ der gestalt/ das vns der König dein herr/ kein schaden thue/ Dann dieweil er vns absagt/ halten vnd achten wir/ vns/ für halben teil gesichert.

Souil du aber vom Babst gemelt/ hast du zuuernemen/ das ntemants mher/ den wir/ grösser mißfallen getragen/ vñ dem das gehandelt/ welichs an vnser wissen vñ beuelhe/ durch vnordenlich volgt beschehen/ welichs vnsern Heuptleuten nicht gehorsam gehalten. Aber wir thun dir zuwissen/ das der Babst wider eingesezt des seindt vns gestern gewiß new zeitung kömen.

Vnd souil du meldest/ der Söhne halben/ des Königs deins herrn/ wayst er wol/ wie wir sie für Geysler enthalte/ sowol auch wissen

wissen seine Gottschafften/das an vns nicht gemangelt die erledigung der selbigen.

Aber des Königs von Engeland vnsers guten freunds vnd Bruders halben/glaub ewir (ists also wie du sagst) das er hienor nicht wol bericht worden/ Dann were es beschehen/er hieß vns nicht sagen / das dein brief innhelt / wir wollen yhn aber noch / von allem der warheit berichten/vñ glauben/so er dasselbig wiß/wir bleiben der wir gewest sein. Wir haben des gelts / so er vns gelihen/nie vernaint/ vnd sein dasselb wie recht vnd billich / zubezalen/berait/vnd haben Gott sey gedanckt/ damit wirs zu thun vermögen. Aber wil er/in allweg vns kriegen/so ists vns nicht lieb/vnd mögen anders nicht thun/ denn vns beschützen vñ weren. Wir bitten Gott/das er vns nicht mher vrsach/mit ime zukriegen gebe/denn wir vermeinen/ime gegeben haben.

Des andern vbrigen inhalts halben/deins langen briefs (des papir sich erzeigt etwas milde sein/darein man auch geschriben/was man gewolt hat) wirstu vns denselben brief zustellen/darauff wollen wir vnterschiedlich in einem andern schreiben anders nicht/dann mit warheiten/noch mher antwort geben.

Aluff diese Kaiserlicher Maiestat antwort/ist Guisena der Französisch Herold zuruck gangen.

Volget was Clarcencio der Herold von Engeland / Kay. May. mündelich fürgetragen / vngewerlich die meinung.

Der König von Engeland/sein Obirster Herr/hab ime bevolhen/seiner Ma.zuerzelen/Nachdem der König sehe/was notdurfft erfordere/friden zemachen im Christlichen stande/vñ was gewalts sich vnderfangen hab/der seynd des glaubens/so mit kriegen die fürnemsten der Christenheit beuestigig/die Inseln Rodis vnd Kriechischen Weyssenburg in hungern erobert/Er sehe auch was kegerey vnd Secten/an vil outen der Christenheit sich erheben/Er wiß auch selbs vnd erkenn die grossen krieg allenthalben anzündt/Derhalb die Christenheit sehe/in wunderlichen zertren-

mungen/vnd das vnlanges vergangen / seiner May. kriegsuolgt/die heilige stat Rom geplündert/die person des Pabsts gefangen/die kirchē beraubt/die Cardinel geschezt/Bischoff vñ ander geistlichen geschlagen/vnd anders vil vbel gehandelt/dauon lufft vñ erdreich vermaligt/vnd Gott also erzürnt worden/das/wo solch grausam verlegung nicht widergebracht werde/so mög vngezich bößes/in der Christenheit daraus kömen/des alles vrsprung / aus seiner May.vnd des Königs von Franckreich vneinigkeiten erstanden.Derhalb so hette sein Herr vnd König von Engeland/durch zugesante Botschafft/den König von Franckreich vermocht/sich mit seiner May.zuuertragen/Derselb sich soviel erpotten/das sein May. dieselben condicion (so doch vbertreffen die gewöhnlichen ledigmachung der Königen) nicht solt abgeschlagen/Sonder als ein König / von frids vnd guts Exempels anderer Könige / vnd Christlichen Fürsten wegen angenömen/vnd dadurch die krieg abgestelt haben.

Desgleichen der Englisch Herold weyter an gezogen/wie sein May.als Christlicher Fürst/verpflicht sey/zubeschütze den Pabst. vnd sey gros schand yhnen gefenglich zuhalten. Item der König von Engeland / hab sein May. offtmals lassen manen vmb viel obligation vnd vmb bezalung/der grossen Summa gelts/die er seiner May.gelihen/vñ dem allem/sein May.kein rechnung gethan/Sonder damit/auch die Botschafften von tag zu tagen auff gehalten/vnbedacht Gottes Eere/der Christenheit notdurfft/nach des Besßlichen Swels/noch erzeigter freundschaft/weder glaubens noch zusagens zc.Der vrsach halb/laß der König seiner Ma. diß lertz entschlossen erpieten vñ begern/nochmals anzeigen/nach dem allerpilllichsten/damit sich sein May.one verzugt auch zur pillichkeit lege/Dann sein May.hab dem Pabst soviel (anders dann ein Christlicher Fürst) beschwernus erzeigen lassen / das gemelte Bede Könige / mit Eren lenger nicht gestatten mögen. Darumb wolle sein May.sich zur pillichkeit nicht setzen / noch die zimlichen erpierung annehmen/noch dem König von Engeland seine schulden bezalen (als im sein May.verpflicht sey zc.

Bi

So hab

So hab der König vñ Engeland/mit dem König vñ Franchreich vñ andern iren Bündsgnossen beschlossen zuarbeiten/ mit krieg vñ gewalt/den Babst vñ des Königs Söhne/zu erledigen vñ bezahlung seiner schulden einzupringen. Solichs zusagen/wolle der König vñ Engeland seinen Bündsgnossen halten/vñ den Babst so wenig/als den König von Franchreich/laffen.

Vñ mher angezeigt/der König vñ Engeland such sein May. hiemit endlich vmb annhemung des Königs von Franchreichs erpietten/vmb erledigung desselben Söhne / vmb wider einsetzung des Babsts/vñ vmb bezahlung der schulden / an . Wo aber sein May. solichs nit thue/so declariren vñ verkünden sich/nicht mit kleinem mißfallen Bede König von Engeland vñ vñ Franchreich für seiner May. feynd/dafür sie auch sein May. halten/vergundt vñ hinfüran/Vñ verkünden seiner May. den Krieg zu wasser vñ lande/vñ sagen ab mit aller iren mechten.

Diweil aber bedersyts in seiner May. Königreichen / auch in Engeland vñ Franchreich/aller teyl vnderthanen/viel güter liegen hetten/damit sie aber diser wehd/vnuerwart/ nicht schaden nhemmen/so seyen Bede König von Engeland vñ Franchreich/ge naigte seiner May. vnderthanen/aus iren Königreichen/mit leib vñ gutt frey ab vñ heym ziehen zulassen/in vierzig tagen den nehisten/nach solicher verkündung/mit Bescheidenheit/das solichs sein May. gen Bede König vnderthanen/auch also leyse.

Clarenciao Herold

Auff disen fürtrag/hat Kay. Ma. selbs mündelich geantwort/also.

Wir haben vernömen/das du geredt hast/vñ mögen nicht glauben (wo der König von Engeland aller sachen/wie dieselben wol Bericht were/vñ die pillichkeit/in die wir vns gesetzt/wol wiß-

ste) das er vns ließ fürbringen/das du geredt hast/Darumb ist vnser meining//ine besuchen lassen/ desselben alles warzunhemmen.

Des Babsts halben/ists vnser will nye gewest/das er gefencklich enthalten werde/ist auch durch vnsern Genelh nicht beschehen. Du solt aber wissen/das er ledig ist/vñ tragen mißfallen des vbelso so gehandelt/des wir nicht vermeinen schuldig sein/wie wir dem Französischen Herold gesagt haben.

Vñ soviel vñ erledigung der Söhne des Königs vñ Franchreich geredt/ das vns durch ine mittel fürgeschlagen / ist verlassen gewesen dasselbig zuuernhemmen/vñ ist kein frid an vns entstanden. Aber yetzt/so du sagst/der König dein Herr/werd vns mit gewalt zwingen ine die Söhne zugeben etc. So werden wir in ander manier (denn bißher geschehen) antwort geben.

Wir hoffen sie vor abstellen/zunuerwaren / mit Gottes hilff/vñ vnser vnderthanen redlichkeit/das wirs durch gewalt nicht widergeben müssen/Dann wir seind nicht gewont/in vnsern sachen (so wir thun) vns vergewaltigen noch zwingen lassen.

Vñ der schulden/so vns der König vñ Engeland gelihen/haben wir nye vñ noch nicht verlangent/vñ seind bereyt zubezahlen/wie pillich/vñ wir ine auch seiner Botschafften gesagt / vñ zuschreiben lassen.

Wir glauben aber nicht/das er vñ ein sach wie die ist (der wir nicht wider sein) begger vns zubeziehen/Wil ers aber ye thun so mißfelles vns / vñ wirt erfordern / das wir vns schützen vñ weren/vñ bitten Gott/das der König dein Herr/vns nicht mher vñsach gebe zubeziehen/denn wir vnsero achtens/ine gebē haben.

Du wirst vns in Johann Allemans vnsero Secretarien hand in schriffen zustellen/alles das du geredt hast/so wollen wir wider unterschiedlich/in schriffen noch mher antwort geben/ Welichs der Englisch Herold gethan/vñ sich am Brieff vnderscriben.

B ij Clarenciao Herold.

Nach dem hat Kay. Ma. den Franckösischen Herold wider gefordert/dem nachvolgend diß sonder meinung selbs mündelich beuolhen / dem König von Franckreich zusagen.

Diweills die pillicheit erfordert/das du dich deiner Privilegy und freyheit gebrauchest/so soltu eben so pillich/dein Ampt auch aufrichten. Darumb begern wir/du wöllest dem König deinem Herrn sagen was wir dir befehlen/vnd gedencs im selber zusagen. Antwort der Herold/er wolts also thun.

Kay. Ma. mündelich beuehl.
Der Franckösisch Kaiser
des Kaisers
folgt/so er
gefenglich
annimmt vff
die Galehen
Dem beuehl sein May. Sag deinem Herrn/das er nach auff gerichtem vertrag zu Marrill/demselben zuwider/hab viel vnderthanen gefangen / die von vnd in Italien/irer gewerb/ auch als vnser dienst halben ziehen wollen/ dieselbe gefangen/hat er vbel gehalten/vnd auff die Galehen geworffen/ Darumb wir aber auch/etlich seiner vnderthanen / gefenglich halten / sag ime wöll er die vnsern ledig geben/ das auch wir ime seine wider lasen wollen/wo nit/so werden wir die seinen/ wie er die vnsern halten/Vnd das er vns auff diß stück (das nicht den punct/deins verlesen briefs/der kaufleut halb belangt) in vierzig tagen/son annimmt vff der antwort zuschreibe.

Gianatha
Nher begern wir/dem König deinem Herrn zusagen/Wir glauben nicht/das er Bericht sey/der treflichen sachen / so wir zu Gianatha/seiner Botschafft dem Presidenten/beuolhen/welichs yhn höchlich antreff/Den wir halten den König/in solchem fall/so für ein Edlen Fürsten / das (wo er derselben sachen wissens trüge) hett er vns derhalb vorlangst geantwort/Was aber sey/das hab er von seiner gedachten Botschafft zuernehmen.

Marrill stat
Daraus er versteen werde/wie wir selbs / mher dann er der König/des ihenigen wargenömen/so er vns zu Marrill zugesagt vnd verheissen hab. Vnd beuehlen dir/solichs dem König selbs/on vnderlassen/genglich also zuwerben/das der Herold zugesagt vñ nach dem er Kay. Ma. reuerentz gethan/ist er abgangen.

Also

Also hat sein May. dem Johann Allemen Secretarien ernstlich beuolhen/zumersehen/damit den Herolden/keinerley weyßwiderries Begegne/welichs also fürsehen worden.

Soviel der mündelichen handlung.

Darnach Montags. xxviij. Januarij/ seind Bede Herolden / Guiena vnd Clarencio/aus Kay. Ma. beuehl/zu gemeltem Johann Allemen Secretarien erfordert/der ihen die schriftliche antwort zugestellt/vnd selbs einem yeden verlesen/wie dann sein Ma. vber seiner May. mündelich antwort/gegen des langen Franckösischen ablagbriefs inhalt/mit noch mher vnterschiedlicher antwort in schriften (dadurch seiner May. fug vñ glimpff/ auch was vnpillichen gewalts der König wider Recht geprauchet/vor Gott vnd aller welt an tag köme) dieselben Herold also abzufertigen verordnet hat.

Folgt dieselb Kaiserlicher May.

schriftlich Antwort/des inhalts.

Zum ersten/Als hienor der Franckösisch Herold Guiena/aus seines Herrn/des Königs von Franckreich Ablagbriefs/vor seiner May. verlesen vñ angezeigt hab/wie der König ime zusagen beuolhen/Er trug wunderlich ergern vñ mißfallen/zusehen/das an stat der freundschaft (so er mit seiner May. höchlich begert zu halten) die vergangen feindschaft widderumb ersteen/mit erge lung des vbel/daraus ervolgt/welichs sich mherern möcht / mit jeder teil/der selben vnderthan vnd ganzer Christenheit schaden/ Daneben zumersteen gebend / er der König von Franckreich/ hab fast volckümlich gethan/das/so sich zu fridhalten gepür/ vermut tend mit solichen Rhetorischen geferbten worten (weyß vñ der warheit) die schulden des kriegs auff sein May. zuschieben / vnd sich derselben zuenladen/das also die ihenen (so verloffner handlung/ noch seiner May. entschuldigung/nicht wol Bericht weren) solche falsche fürschleg des Königs von Franckreich/gar geringlich möchten glauben.

Wij Darauff

Darauff sag sein May. solichs weren wol schöne/erbare/ vnd gerechte wort/ wann sich auch die werlt damit vergleichen/ als es pillich sein solt/ derhalb wers one mangel gar recht/ das der König sein ergern vnd mißfallen tragen/hett nicht vnterlassen vnd gethan/wes er schuldig sey/zumermeyden die vbel/dauon er sag/vñ zuhalten die vntreg des frids/durch ine gemacht/one verprechen/vñ erwecken der grossen widerwertigkeiten in der Christenheit/die er dann erweckt hab/Sunst hette die macht seiner May. des Königs vnd aller andern Fürsten vñ Herrn der Christenheit/wol mögen geprauchet werden wider die feynd des glaubens/mit vermeydung des Christlichen blutvergießens/dadurch Gott hoch verletzt. Aber er der König wiß wol/vnd mögs nicht verneinen/das er aller Kriege (die sich nach angeen seins regierens/zugetragen) selbs anfang/vnd grund gewest sey.

Maximilian Sforz
an Sfortia
Herzog zu
Mayland.

Dann darnach/als er zu regiern angehebt/hab er selbs/one sag vñ recht/den krieg in Italien/Mayland zuerobern/angefang en/vñ mit grossen blutvergießen/den Herzog Maximilian Sforz tia bezwungen/das derselb sein Herzogthumb/Mayland müssen aufgeben/welichs der König eingenomen/on ersfordern des belebens/noch zuthun/wes in solichs inhabenden Kaiserlichen lebens halben gepürt hett. Auch ungeacht der gerechtikeit/vnd des Lehenherrn/der do Kaiser Maximilian/seiner May. Anherr gewest dadurch sich der König in solicher sachen/vnwirdig vñ vnuechig gemacht/das vermelt Herzogthumb/zubehalten/mit verliering aller der gerechtikeit/so er deßhalben vermuthen mögen.

Darnach/als Kay. Ma. auff absterben des Christlichen Königs Ferdinandi/von wegen der Königin/seiner May. Mutter schwachheit in die Hispanischen Königreich gezogen/hab der König von Frankreich (im schein/ein recht gutte freundschaft vnd bündnis zumachen/ vnd sein May. für ein Sohn gehalten) den vertrag (zu Paris gemacht) wider verprochen/vñ die heyrat mit frawen Renea/des Königs geschweyen/gegen seiner May. auffgericht. Darnach sich vnderstanden von newem/zu Troyen/ander

heyrat/ als mit frawen Luyssa (sein des Königs newgebornen Tochter) vñ seiner May. auffzurichten/vñ wo es an deren mangelte/solt die heyrat auff des Königs andere/noch vngedorne Tochter steen/Szo es aber an den beden felelet/dann solt die heyrat mit frawen Renea volgen.

In welchem vertrag zu Troyen seiner May. diener/als die es verstanden (aber der Hispanischen Königreich gelegenheit/noch des/so sich ettwu zwischen dem Christlichen König Ferdinandi/ vnd des Königs von Frankreich begeben/vbel bericht) eben vil vngespürlicher vñ unpillicher stück zugelassen/dieselben sein Ma. als begirig des frids/dennoch geniglich gehalten.

Vñ damit solcher vertrag noch baß gehalten würde (dieweil der König von Engeland/ als seiner May. Bundsgenosß/in dem selben vertrag auch begriffen/vnd der König von Frankreich wider Engelandt von wegen Domay abermals krieg vernemen vnd erwecken wollen) hab sein May. dem König soliche veld/durch schrift vnd botschaft/in allweg abschlahen/vñ dabey anzeigen lassen/sein May. mög in keinerley manier gestatten/etwas wider den König von Engeland/seiner May. Bundsuervanten fürzunemen. Wolte aber ye der König von Frankreich thun/so möchte sein May. denselben mit hilff nicht lassen/welichs sein May. zuerhaltung frids/vnd krieg zufürkommen/vnangesucht/also gethan/vnd hab darnach solchen vertrag zuhalten nicht vnderlassen.

Solang/biß der König von Frankreich durch den herten vñ Lantsach/sein Botschaft zu Burgos/Kay. Ma. ansagen vnd begern lassen/sein May. solte zuerfüllung des Königs vertrags (mit des Königs Tochter gemacht) dem König Geyßler oder Bürgen geben/vñ das Königreich Navarra/wider zustellen (welchs doch im vertrag nie gemelt/weder begriffen/noch vñ seiner May. zugeben zugesagt wordē) mit fernern der Botschaft schriftlichem anbringen/wo sein Ma. soliche Bürgen nicht geb/vñ das Königreich Navarra dem König nit zustelte/so wolt er den auffgerichtē vertrag/für verprochen vñ nichtig halten/welichs ye mher mutwillens dann gegründts rechtens gewesen.

Aber in allweg hab sein May. deshalb in verprechung des vertrags nicht wollen können/vñ zuvor/allzeit dester gnediger Bescheid geben/in meinung durch gut erbar mittel/die freundschaft gantzlich zuerhalte/bis do sein May.wol vnterricht worden/das der König im schein/der grossen freundschaft/sein May.Sohn hieß/Auch sich erzeigte/als ob er seiner May.hohen auffnehmens begirig were / do hab er alle schlecht vnd krumm einreg fürge-
went/zuerhindern/alles / das sein May. der Christenheit zu gute fürgenömen.

Leo Babst

Und sonderlich als sein May.erslich mit Babst Leo/den fürgeschlagenen anstandt funff jar lang (dem Babst vnd allen Christlichen Fürsten vnd Stenden zu guttem) angenömen / die gegenwoher dester statlicher wider die vnglaubigen zurichten / der meinung ein gewaltige Armatha zugerüst/auff des Reichs wal (derhalb für sein May.noch bey leben Kaiser Maximilians seligen/anfänglich practicirt worden) in Teutsch land zuziehen/Das hab der König von Frankreich durch mancherley eintrags/nicht allein für sich selbs / Sonder auch durch Babst Leo/vnd anderer grosser Fürsten vnd Herrn/vnd sonderlich bey etlichen der Churfürsten des Reichs gearbeit / zuerhindern / im vorhaben durch kriegs gewalt oder forcht / die Churfürsten parteysch zemachen / vnd die wal auff sich oder auff ein andern/seins gefallens zuwendē. Aber alle des Königs fürgewenten practicken bey der Churfürsten thigenden vngerecht/berren sie sein May.durch göttlich eingebung/zu Regirer des Reichs / einhellig erwelet / Vnd wie solichs durch Gott verordent/also auch durch sein Göttlich hand/sey es gubernirt worden.

Armatha

Als aber der König die wal seiner May.nicht abwenden mögen/hab er in allweg getracht/die frucht (so daraus volgen solt) zuerhindern/vnd derhalb im schein/als ob er wider die vnglaubigen kriegem.wollen (wie er vermög des gemelten anstandts der funff jar verpflicht gewest) hab er zu Grauen Peter Nonarro/mit einer Armatha vbers Meer geschickt/die hart nahe bey Neapolis gelendet/in meinung/seiner May.Königreich/Neapolis vnd Sicilia/zu erobern vñ abzdungen (als dann mit des Königs brü-

Graff Peter
Nonarro.
Neapolis
Sicilia.

fen klerlich mög bewisen werden) da sey von nöthen gewest / die Armatha (so sein May.wider die vnglaubigen in die Insel Gelves in sel nes geschickte/vnd dieselben in seiner May.gehorsam bringen lassen) herwiderumb in Neapolis vnd Sicilia zuführen/dieselben königreich zubeschützen.

Des alles der König vngesettigt (vñ zu dem/das er mit brie fen vnd andern eintragen/so man noch beweisen mög/die Krönig auffm Reichstag zu Wormbs/hernach auch wollen verhindern) hab der König durch Roberto von der Marcha / vnd desselben Sune/sein May.bekriegen/vñ derselben Stedt angreifen lassen denselben er zu solchen in Frankreich volgt vñ geschütz zugeben.

Robert vñ
der Marcha

Item bald hernach hab der König/den Herrn von Asparros verordent/seiner May.Königreich Navarra eingunemen/daraus ernolgt sey das end/gemeß seinem vorhaben / wie ein yeder wisse zc. das durch gefengnis des herrn von Asparros an tag können.

Der herr vñ
Asparros

Sölcher gestalt als der König von Frankreich die verreg verprochen/sey er aller krieg vnd ernolgten vñbels / ein warer an fenger/das meniglich wissend.

Vnd darnach/als der König durch recht gericht Gottes/ in auffrichtem krieg/vor Pania/in seiner May.hand gefangen worden/wiß meniglich/im Königreichen/das er bey seiner May. mit wie ein gefangner (sonder als er were ein natürlicher selbs Fürst/ derselben Königreichen) mit aller milde vñ güttigkeiten erhalten sey/in meinung/sein May. wolte aus einem gefangen/ein freunde machen/vnd aus einem veynd/ein Schwager machen. Als yhme dann sein May.die eltern Schwester/die ander person in der erbschafft komil Königreichen (welche was) Frauen Leonora/auff sein des Königs embßig anhalten versprochen/auff so erbar rechtmessig condicion vnd mittel/ die ein König von Frankreich (so der gleych vngefangen vnd ledig were) besser nit möcht noch solt begern/vñ one erfordern/cyniger Ranson/für so gerechte gfenge nus/andere nicht/dann allein das Herzogthumb Burgund / vnd

Der König
von France
reich vor Pa
nia gefange.

A

ander Stedt/die mit gerechtem Titel seiner May. zuseen/vnd der König wider recht eingenommen vnd ingehabt het.

Solliche condicion seyen also gerecht vñ pillich/das der König (wann er gleich vngesangen/vnd frey gewesen) mit guten vrsachen vmb frids willen selbs solt begert haben/vñ sonderlich/wo er dieselben gehalten/het/er pillich für ein fürderer des gemeinen friden/mögen geacht werden/als dann sein May. auch mit allen Fürsten der Christenheit frid gehalten. Aber hernach/hab er mit dem werck wol erzeigt/das er nicht der Christenheit frid/Sonder Krieg vñ widerwertscheit begeret. Vnd wiewol er fast gute pfande geben/seinen glauben zuhalten/hat er doch weder sein Ler noch Blut bedacht/sonder das alles gewölt vnsegen/vñ die/so im frid lebten/in Krieg geben/in meinung sich zurechen/des/so ime Gott zur straff verhengt het/vnbedacht/das die/menschen seyen/die Kriegen/allein aber Gott sey/der do geb Syge/vñ vberwindung vnd mherer teils der menschen vorhaben zu wider.

Der Fran-
zos hat we-
der sein Ler
noch Blut be-
dacht.

Der Fran-
zos ein vrsach
aller Krieg

Gleicherweis mög vnd soll alle schuld des Kriegs/dem König vñ Frankreich zugelegt werden/der in verprechung seins glaubens vñ zusagens/sich vnderstanden/nach ander mher Fürsten vñ Herrn in solchen Krieg zuslechten/dadurch die fruchte des fridens verhindert/vnd des Kriegs vbel verursacht/des der König vrsach sey/der nicht volge/dem rechten weg des fridens/so er in henden gehabt/vñ wo der König gewölt frid halten/vnd wider die vñ gläubigen Kriegen/vnd die verlossen schuld vnd geprechen (als in seinem Absagbrieff gesetzt) ermilttern/so het er nicht abgeschlagen/die grossen gnad/die ime sein May. erzeigt/den vertrag zu Matrill zuuernemen/mit außziehung der klaren gerechtikeit/die sein May. hab zum Herzogthumb Burgund/als seiner May. vñ väterlichem Erb/vñ daneben lassen fallen vil ander sachen/die seiner May. (also wol in krafft des alten Titels wie vermög des vertrags zu Matrill) pillich gepürt hetten.

Vnd were sein May. mit den verfaßten condicion vñ protesta-
tion wol zufriden gewest/des Königs Söhne zuerledigen/gemä-
ß dem ihnen/das des Königs Botschafften/auff solichs/zu Pa-
lencia

lencia vnd Burgos vnderhandlet hetten.

Darumal/dieweil die Botschafften selbs anzeigt hetten/das der beschlus des fridens an einem kleinen puncte stünde/zunehmen Ob die zustellung der Stet Genua vñ Aist/ auch das Französisch volck in Italia abzuschaffen/vor/oder nach der zustellug/des Königs Söhne/solt geschehen/finde sich/wie vermeldte Botschafften in der vnderhandlung zu Palencia außdrücklich haben verwilligt/das die zustellug vñ ergezung alles ihnen/so sich wider die Genueser vñ ander seiner May. vnderhan/vor/vñ nach dem vertrag zu Matrill verlossen/solt vermög des vermelden vertrags vor dem ledig geben der Söhne/ausgericht werden/welichs auch/vnd eben so wenig/als anders/so der König danor verheissen/nicht gehalten worden/vnd dem zuwider/hab der König im schein/einer erpotnen Bürgschafft vñ peen/die zustellung der stet Genua vñ Aist auch das abfordern seins kriegsvolcks/wöllen verziehen/bis ime die Söhne widerumb ledig geben weren/welichs sein May. nichts sollen noch mögen/in klarer verwarnung/solicher auffzüg/were allein fürgenomen/die thür zu newem zanc/ offen zulassen etc. In summa des Königs meinung sey gewesen/Genua nicht wider zu zustellen/als er zumersten geben/das ime die Genueser widerspenig/vñ die zustellung in seiner macht nicht were.

Derhalb sein May. sich weyter nicht betriegen/nach minder mit mher/den sein May. schuldig/wöllen handeln lassen/vñ damit an seiner May. der beschlus des friden nit erwinde/So were sein May. geneigt (weñ der König sein kriegsvolck/ehe die Söhne ledig gelassen/wöll abschaffen/vñ seiner May. wes er verpflichtet sey/wi der zustellen) seiner May. teils/mher vnd grösser/denn der König von Frankreich Bürgschafft zuthun/Wöll sich auch des bey gleichen oder grössern penen verpünden/welichs alles die bedachten Botschafften nicht wöllen annemen/mit außreden/das sie deß halben kein volmacht hetten.

Der gestalt möcht wol der ganz anfang des Königs brieff so vor Kay. May. verlesen) vil baß widder den König fürgewende/ werden/also das ime allein alle schuld vnd vrsach aller vorigen

C ij gegen

gegenwertigen vnd künfftigen krieg / vnd alles derselben vbel /
zulegen / vnd sein May. an solchen zuentschuldigen / wie dann in
seiner May. antwort (die auff des Königs von Frankreich ge-
druckten Apologey vnd ausschreiben / darinn er sich seiner gebruchs
en beschönen wollen / auch im druck außgangen) alle seiner May.
unschuld / etwo vernömen vnd erkant worden / daran sein May.
sich nachmals woll gezogen haben etc.

Zum andern punct des verlesnen Französischen Absagbrie-
ffs / da gemelt worden / von des Babsts gefengnis / vnd vom vbel
so in der Stadt Rom begangen / Antwort sein May. wie zuvor in
der mündliche handlung / darinn klerlich bekant / das zu Rom ver-
lossen sey / one seiner May. schuld / durch vnordenlich volgt (vnd
on ein haupt) geschehen / vñ seiner May. hauptman (davon mel-
dung gethan) hab wilmher gesucht / den Babst zuschützen / das
sein person / von kriegsvolgt nicht vbel gehalten werde / denn das
er im het vbel thun wollen / wie sich klerlich dasselb in erledigug
des Babsts person erweist / da sich derselbig hauptman / als ein tu-
genthafter Ritter / vñ guter Christ / wie sich gepürt / hab gehalten.

Vnd so man wolt suchen die wurzel der gefengnis des Ba-
bists / vnd des vbel zu Rom / so findt man / das ursach solichs vñ
schuld des kriegs niemands anders dann allein der König von
Frankreich sey / als stifter vnd förderer derselben Bündnis / das
von der krieg sein vrsprung genomen / vñ dem allen sich sein May.
gerecht vñ unschuldig wiß / durch entschuldigung / wie sein May.
dieselben vñ Granada dem Babst auff sein schreiben / in einer ant-
wort zuschickt / davon hie meldung zuthun vnnot / dieweils an vil
orten im druck außgangen.

Zum dritten punct des Französischen Brieffs do gesagt / das
die gebrechen yetz zwischē seiner May. vnd dem König / steen für
nemlich auff der Ranson zuerledigung des Königs Söhne / vnd
das sein May. sich nicht halten soll an das / so der König seiner
May. vor gewalt vnd forcht zugesagt etc. Laß sein May. die ant-
wort

wort geben / das die gebrechen nicht steen auff einer Ranson oder
scharzung / Sonder allein an des Königs gnugthuen vnd volbring-
en seins glaubens vñ zusagens / darumb die Söhne verpfant seyen
Dieweil auch der König wiß / warumb seine Söhne seyen verpfant
so stehe es in sein handen / dieselben one Ranson zuerledigen / so er
thue / das er on gewalt vnd vnberzungen geschworn vnd gelobt
hab. Denn einer der in auffrichtigem krieg gefangen werde (wie
der König von Frankreich) mög mit Recht vnd pillikeit nicht
widersprechen den vertregen / so er vmb seiner ledigung willen ge-
macht hab. Vnd ob gleich gesagt / er were berzungen gewesen die
selben zemachen / mög er sich doch nicht entschuldigen sein glaubē
vnd zusagung nicht zehalten / dann sunst würde sich nimmermher
gezimen / von einem gefangen glübd zunehmen / noch weniger ei-
nen gefangen ledig zulassen / Er hette dann zuvor gehalten / vñ al-
len zusagen genug gethan / das würd dann ursach geben / viel red-
licher menschen verderbens vnd tods / das ye vnmenschlich ding
were.

Aber mit keinen Götlichen noch Natürlichen Rechten mög
der König sich entschuldigen das er nicht gänglich den vertrag zu
Matrill zuhalten verpflichtet vnd schuldig sey / das er auch nicht an
seinem glauben vñ zusag falliert hab / wie solichs auch lengs in sei-
ner May. antwort / auff des Königs Apologey / angezeigt wordē.
Vnd ob gleich sein May. vmb freys willen / auff des Königs Pro-
testation were eingangen / die zustellung des Herzogthums Bur-
gund auffzugziehen / vnd sich ander sachen halben im vertrag zu
Matrill begriffen / hette Begeben auff ander condition dem König
die Söhne zuzustellen / wie des Königs teyls zu Palencia vnd Bur-
gos vnderhandelt sey / solichs aus lautter gnaden vñ keiner pflicht
beschehen / noch weniger / das dadurch der vertrag zu Matrill solt
vntreffig sein. Aber der König von Frankreich hab sich in dem /
seiner May. erzigten gnaden / nicht mügen gebrauchen / dieweil
dieselben erpierung / in bedacht der vorgethanen Protestation / gar
nichts würcken / vnd beruhe sein May. auff habender gerechtikeit
derhalb

Der König
von Franck-
reich ursach
das d Babst
gefangen ist
worden.

Derhalb sein May. pillich die volziehung vnd erfüllung des vertrags zu Natwill mög erfordern.

Vnd als in des Königs brieff auch gemelt/ Kay. May. hette mher an der Ranson/ so ime der König erpotten/ den am kriegem gewinß haben mögen zc. erschein wol das der König seiner May. gewinßhalben gros nachdencken trag/ vermeinend villeicht sein Ma. sey hoch gelt begirig/ so es weyt feele/ wie d' König vermute.

Als auch gemelt worden/ vß verlengerung des kriegs/ sage sein May. es sey noch vergundt wider seiner May. willen zu kriegen wiewol sich sein May. aller widerwertikeit/ anfechtung/ vnd ein o treg gegen dem König bißher beschützt/ vñ wo der König vß den selben abstände (als er wol pillich thun solte) möcht der König seins teils vil mher gewinnen.

Sum vierdē/ als im brieff verlautt/ der König hab vil bunds genossen/ die seins teils seind/ dieweil sie sehen/ das er sich zur pillichkeit gesezt/ vñ das sein May. in solich verbündnus nicht wölle kōmen/ derhalb in der Christenheit nicht frid mög gemacht werdē daraus vil vbeln entsteē/ vñ zursüchten Gott werd es straffen. Sey auff den anfang solichs brieffs genug geantwort/ vñ klerlich angezeigt wie dieselben vteilen/ so vermeinen/ das sich der König zur pillichkeit gesezt/ dieweil sie sehen/ das er all sein sachen/ wider götlich vnd natürlich recht vnd alle pillichkeit handel/ das pillich Gott straff/ der als ein gerechter Richter erkenne die gerechten warheit vñ die hertzen/ der richten werd/ als er zuthun pflüge etc.

Sum funfften punct desselben brieffs inhaltend/ dieweil sein May. des Königs erpieren vñ mittel vmb erledigung der Söhne nicht wöll annemen/ vñ dem König vß Engeland das sein May. im schuldig sey/ nicht wölle vergalen/ vñ den Babst in sein freyheit nicht widerumt einsetzen/ vñ Italien nit mit frid lassen/ so wölle sie bede samplich König vß Franchreich vñ Engeland sein May. für iren feynd haltē/ vñ verkünden all vñ yede vertreg (mit seiner Ma. gemacht) als nichtig ab/ vñ wölle jres teils/ derselben nicht haltē/ sonder in alweg/ wie sie mögen/ wider sein May. kriegen etc.

Auff

Auff diese meinung hab sein May. eben so wol hienor auff die Absag mündlich geantwort/ bedorff nicht weyers/ dan sein Ma. het den König wol hienor vnd nun/ mit recht für ein feynd halten mögen/ dieweil er seiner May. so lange zeit vñ in allweg krieg zugefüget hab. Es sey aber warlich ein new ding/ vñ zu ewiger gedechtnus würdig in die Cronick einzuschreiben/ das ein gefanger in auffrichtem krieg (der seinen glauben wie der König vß sich geben) vñ mit keinem rechte weder absagen/ noch vß andern absagung auffnehmen/ ob er gleich (als ob er ein schglaßf were) also wider die person sol absagen/ die seinen glaubē zu pfand hab/ vnd des er gerecht gefangner ist/ vñ die vsach/ so der König faßt/ seyen wol freuelich/ im schein (als diewel sein Ma. die erpieren nach des Königs gefallen nit angenōmen) solich handlūg zubeschōnen/ die selben sein May. nit verpflichtet gewesen/ vngerecht des alles/ so sein May. aus gnaden/ vñ vmb frids willen gethan/ mit erpierung/ vil des fallen zelassen/ so seiner May. von rechts wegen zustünde.

Weyter sey des Königs von Engeland schulde kein vsach abzusagen/ in bedacht der antwort/ die sein May. dem Herolden hienor mündlich (also auch desselben Königs Botschafften) geben/ vnd hernach dem Clarenzio Engilischen Herolden noch klerlich er antworten werde. Souil den Babst belange/ wie sein Ma. dem Frantzösischen Herolden mündlich angezeigt/ sey derselb erledigt/ Vnd dieweil solich vsach auffgehoben/ solt auch pillich seynner person halb/ die Absage fallen.

Serner/ Italien mit fride zelassen/ ist klerlich durch obuermelt antwort (so sein May. jeder Königen Botschafft von Franchreich vñ Engeland geben) dargethan/ wie niemand anders den der König vß Franchreich gearbeit hab/ souil widerwertikeit vñ kriege in Italien zubestertigen/ vnd so derselb (wie billich) dauon abstände/ solt er sehen wie Italien zufrieden bliebe/ dann sein May. gedencet niemand vnrecht zethun/ vñ allein znerhalten/ das seiner May. von rechts wegen gepürt/ vñ also fallen alle vsachen/ der halb der König seiner May. absagen lassen etc.

Vnd das

Und das der König in seiner absage/alle vertreg gegen Kay.
May. nichtig vnd ab verkünden lassen/ will sein May. ein andern
Richter (dann den König) suchen/ Das aber der König seins wil
lens zumelden beuillicht/er wölle sollich vertreg nicht halten / So
möcht sichs zutragen / das Gott vnd die pillickeit ynen zwingen/
dieselben vertreg zuhalten etc. Ob ers gleich zethun nicht willen ge
habt/wiewol er nach seiner ledigung/als er heim kōmen / vnd da
kein gewalt für entschuldigung anziehen mögen/hab er durch sein
eigen Brieff seiner May.zugeschriben/er beger zuhalten/vnd zuuol
ziehe alles das/so er gelobt hab/welichs wol widerwertig sey des
reich begert me/das der König an sein May.nun werben lassen.

Der König
von Franck
reich begert
alles zehalte
was er ge
lobt hat.

Zum sechsten/an stat der Protestation in des Königs Brieff be
stimpt/gedenckt Kay.May.Bequemer sein/die werck der Protesta
tion gemess/dann mit widerwertigen sachen derselben innhalt zu
handlen.Und möcht sein May.mit vilmer gerechter warheit vor
Gott vnd aller welt protestirn/das an seiner May.nie gemangelte/
den gemeinen Friden in aller Christenheit zubeschließen vmb erhe
bung/desselben sich sein May.allzeit mher dann zur pillickeit ges
setzt/des Gott(der aller menschen fürnamen erkent) selbs Richter
sein soll.

Kay.May.
wil sich aller
schede erhō
len am Kö
nig vō Fran
ckreich.

Und derhalb widerumb protestir also sein May.selbs / das
sein May.gedencke sich aller interesse vnd scheden (so seiner Ma.
aus solichen kriegern erfolge) am König vō Franckreich zuerholen
vñ seine Söhne nicht ledig zelassen/bis sein May.zu vor aller sche
den vnd interesse (sonil sich von anfang des vertrags zu Matril
bis hero zugetragen/als auch dero/ so noch von nun hinfür zu
fallen) genzlich bezalt sey/vnd das aller andern böses/ interesse
vnd scheden halben (die aus solichen krieg möchten erolgen) sei
ner May.nicht/Sonder dem König von Franckreich/als anfang
er / fürderer vnd ursacher (one aynig habend ursach) des kriegs
die schuld soll gegeben werden.Darumb der König nicht bedörffte
zu Gott/als er thue/vmb zeugen anruffen/ Sonder allein demsel
ben das vtheil vnd rechtfertigen (als das seiner Göttlichen gere
chtickheit zugehört) heimserzen.

Sür das

Sür das letzte der vierzig tag halber für die Kauffleute
sich mit iren Kauffmanschazzen aus den Königreich anheims
zethun/derhalb die sache nicht gleich würde zugehen / dieweil
des Königs vnderthan vorlangst verwarnt/aber seiner May.
vnderthan/in derselben beider Königreichen/hin vnd wider
in allen Flecken auch zuverwarnt/die zeit zukurtz were/ So
mögt Kay.May.solichs/also nicht annemen.Aber ein beques
men tag anzusetzen zuhandeln/vō wider zustellig der Kauff
leut gütter/so jnen möchten in des eins odder andern teyls /
nehmen genömen werden/sey sein May.geneigt/Deßhalb von
beden Königen antwort zunehmen.

**Hiernach volgt / was Kay. May.
dem Clarenzio Englischen Herol
de/auff sein Englischen Absagbrieff / in sonderheit/schrieff
lich Antwort zugeben verordnet hat.**

Und zum ersten/als im Englische Absagbrieff (den Cla
renciao durch sich vnderzeichnet/Kay.May.zugestellt) für
nemlich gesetzt/seiner May. aus des Königs von Engelande
beuehl zusagen.Nachdem der König vō Engeland sehe/was
notturfft erforder/friden zumachen in der Christenheit / deß
gleichen/was der Türck in Rodiß vnd Hungern / Auch was
neue Secten auffstehen/ vnd krieg sich in der Christenheit er
günden/das auch zu Rom/durch seiner May.kriegsvolgt vil
vbel (im selbigen Absagbrieff erzelt) geschehen / vnd das
aller krieg aus seiner May. vnd des Königs von Franckreich
vneinickheit sey entsprungen. Derhalb solichs abzustellen/hab
der König seine Botschafften/zu seiner May.auch dem Kö
nig vō Franckreich gesandt/dadurch sonil gehandelt/das der
König von Franckreich gegen seiner May.sich sonil tapffer/
D i vnd gleich

vnd gleichmässiger mittel erpotten/das sein May. dieselben / mit fügen nicht gemöcht noch gesolt abgeschlagen haben/das alles (wie im Breiff erzelt) sein May. nicht hab annehmen wol len 2c.

Auff diese meinung sein May. durch schrifftten geantwort.

Es hab warlich sein May. den König von Engeland all zeit für ein guten mieter vnd freund zwischen seiner May. vñ dem König von Franckreich gehalten / vnd hette verhofft er solte der best vnderhändler sein/frid in der Christenheit zemas chen/Sonderlich/dieweil er wiß/wie er selbs vnd sein Cardi nal/aus allen eygnen vnd andern schrifftten vñ handlungen des Königs von Franckreich vielfeltig disputation/ ersehen / er be kent/vnd declariert haben/das der König vñ Franckreich der erste anheber vnd fürderer des kriegs/ vnd verpfechter des fri dens gewesen/Darumb dann er der König von Engeland (in krafft des vertrags zu Londers gemacht) des Königs vom Franckreich / als fridpfechers vnd ursachers des kriegs seynd worden/vnd wider denselben gekrieget. Desßhalb er pillich izt nicht seiner May. Sonder dem König von Franckreich aller kriegern vnd genolgtten vñ bels in der Christenheit/zu Rodis/in Hungern/zu Rom/vnd in Teutschlanden/die schuld vnd vrsach solt zulegen. Denn Gott vnd menniglich wiß/das an sei ner May. nie gemangelt/wider Türcken/vnglanbig vnd ketz eren/für Rath zumachen. Aber das/so sich zu Rom begeben sey on seiner May. beuehl/willen vnd schulde beschehen/ wie sein May. hienor mündlich erzelt / vnd auch der Babst selbs bekent.

Sein May. hab auch kein gleichmässig mittel des friden halben einzugehen nie außgeschlagen/aber der König vñ Engeland zugefallen hab sein May. dem König von Franckreich vil nachgelassen/des/so seiner Ma. pillich zustünde/das auch der König vñ eygnem willen/seiner May. Viceroy von Nea

polis hett zugesagt/ ehe dann sich der König von Engelandt diß friden halben eingelassen/des person zugefallen sein Ma. in her daß vñb yemand anders willen/in der welt/ettlich Con dicion wöllen annehmen. Aber der König von Franckreich hab vñb seinetwillen gar nichts gethan/dann allein mit hins der sich geen der mittel/ so er sich vorhin gegen dem Viceroy erpotten.

Das aber nun dieser zeit in sollichem der König vñ Engeland also vñbel vñteil / vnd Beger die schulden seiner May. (als vñschuldigen) zuzulegen/vnd den König von Franckreich als schuldigen/zunehmen/ vnd laß derhalb seiner Ma. absagen / so mus er von notwegen / der verlossen handlung vergeffen/oder der gegenwertigen vñbel Bericht sein/oder vil leicht kein guten willen tragen/ alsdann fünd sich sein May. wol betrogen/in dem vertrauen/des sein May. sich zum Kö nig versehen.

Des andern puncts halbē/der da meldt von freyheit des Babsts / hab sein May. dem Herolden aus gewissen neuen zeittungen hienor mündlich angezeigt/das derselb erledigt/ vnd on hinderung auff sechsten tag Decembris aus Rom gezogen.

Vnd der handlung wegen zu Rom verlossen / hab sein May. von stund an (sobald die meer kōmen) seiner May. entschuldigung/dem König von Engeland zugeschriben/mit Begeren/er als ein guter Bunder/vnd Christlicher Fürst/ wolt in dem (das Gott zu Eren / vnd der Christenheit zu guttem zuhandeln were) seiner May. rathen vnd helfen/Darauff der König kein antwort geben/Darumb mus das nicht sein so ine beweg abzusagen / Dann wo der König des Babsts erledigung so hoch begert / hett er pillicher seiner May. ein guten freündlichen Bericht was zuhandeln were / denn ein krieg zu geschriben.

D 4 Item

Der Fran
cos ein vñsa
ch aller krie
ge.

Item als im Brieff von Beschützung des Babsts vnd heyligen Stuels ergelt/wiss sein May. so wol als der König von Engeland/was seiner May. als Beschirmern des glaubens zu stee/sey solicher pürden halben von Gott/an seiner May. kein mangel gewesen / Szo auch einer vnd der ander ein yeglicher ehette/was sie zuthun schuldig weren/so würden die Christenheit desselben wol genieffen/vnd die von irem glauben weichen/nicht also fürgeschoben/so doch der glaub/nach Götlichen vnd Natürlichen Rechten geyn freunden vñ feyn den vnuerprüchlich solt gehalten werden.

Sum dritten/als im Brieff von der gele schulden gemelet / Das sein May. durch vil Obligation vnd anders (on namen gesetzt) dem König von Engeland zuthun sey zc. Darauff hab sein May. hienor auch mündlich antwort geben/das sein May. des geliehen gelts nie vernaint/nach bezahlung desselben ye gewaygert. Das aber die bezahlung verzogen worden / sey durch des Königs Botschafft bescheen/mit dem/das dieselb Botschafft/bis auff den punct der verprechung/des vertrags gehandelt/sich von des Königs von Frankreich gelt zu bezahlen/Do dasselb nun allein aus geprechen der volmacht entsanden/hette die Botschafft begert/die ganzen Summa der schulden/vnd ein schriffte seiner May. vberantwort/darinn sie nicht allein das geliehen gelt erforderten / Sonder darzu die Obligation der indenniteten vnd schadlos haltung für vier iar vñ vier Monat lang/yedes jars zugepürt/hundert dreyvnddreissig tausent dreyhundert vnd funff Cronen/vñ vber das noch mehr funffzig tausent Cronen für die peen/das sein May. die der König abgeretten heyrat mit des Königs von Engeland Tochter / nicht hatte volzogen.

Ein merckliche Summa
gelts begert
der König
von Engeland
landt vom
May. May.

Dagegen sein May. der Botschafft/des geliehen gelts halben/ein schrifflich antwort geben lassen/dorauß widerum die Botschafften bezeugen/das sie die Original der schuldbrieff noch der

noch der pfand (für ein teils der schulden eingesetzt) bey haben nicht herten/Ober das sich sein May. aber erpotten/alle das dieselben schuldbrieff betreffen/wolte sein May. bezahlen/innerhalb der zeit/die da pillich were/vnd der gestalt/Sie solten ein bequemen ort beden tailn sicher gelegen/fürschlagen/da die bezahlung geschehe/dahin der König volmechtig personen schicken solt/das gelt zu empfangen/dagegen zu quittirn/vnd darumb seiner May. pfand vnd Original schuldbrieff/wi der einzunantworten/als billich sey.

Aber der indennitet vñ der peen halben/hab sein May. den gedachten Botschafften geantwortet/das/dieweil ir volmacht allein von der schulden in gemein (die für lautter vnd vnspennig verstanden werd) vnd nicht außtrücklich von den interesse oder peen/meldung thue/glaub sein May. nicht/das sie auff solicher forderung beharren/ehetten sie aber/wolt in sein May. bald gepillich antwort geben/vñ den König/sollicher versachen berichten/verhalb/er dieser forderung abstecken/vnd benützig sein solte.

Wo aber der König vermeinte sein May. die gedachten indennitet vnd peen schuldig sein/vnd das meniglich verstee/der König noch seine Botschafften / dieselben / nach gestalt ihres Begerns zuerfordern nicht fug haben / so zeyg sein May. funff notwendig versachen hernach an/damit die Botschafft/ob sie gleich ein sonder volmacht herten/abgerieben werden solten.

Die erst versach ist/das die Obligation/der gemelten indennitet/oder schadlos haltung/sich gründet auff ein vorhaltung der pension vñ gelts/so für den König von Frankreich dem König von Engeland vñ desselben nachkommen ierliche verpflicht sey / vermög derselben Contract vnd Obligation/Und aber on das man zuvor dieselben Contract vnd Obligation angeig/auch von der hauptschuld wissens hab/mög die

Die verpindung

verpindung der indemnitet nicht krefftig sein/darzu soll dem inhalt solicher verpindung nicht glaubt werden/wo nit auch die andern Obligation (darauff sichs zeucht) vorhande oder beweisslich seind/Dann die indemnitet oder schadlos haltung sey ein Accessorium vnd zufall der hauptuerschreibung/Aber one das principal/idest on die hauptuerschreibung/mög das Accessorium/das ist/die schadlos haltung nicht stat haben.

Für das ander/das die vrsachen (darauff sich die indemnitet vnd schadlos haltung gründe) erscheinen nicht war sein/dieweil man dieselbe Obligation in Engeland gemacht (ehe dann sein May.in Hispanien gefarn/eben des tags als der vertrag von Vindisora auffgerichte) derhalb mög nicht war sein/(wie gesagt) es sey vmb der hilff willen/seiner May. zum passum in Hispanien gethan/dieweil do sein May.mit passire/So mög auch des pass halben/vonn Calcs gen Dobla nicht war gemacht werden/dann darzumal sey im vertrag von Vindisora abgredt/das sein May.für solichs dem König vñ Engeland (wenn derselbig in Franchreich passiren wolt) ein ander dergleichen hilff auch thun solt/vñ also diser hilff halben/kein indemnitet versprochen werden/eben so wenig/darumb das der König von Engeland des Königs von Franchreich feynd worden/vñ von wegen des Kaisers wider ine gekriegt/hab ine der König von Franchreich ein jars bezalung vñ gemelter pension genömen etc. Dann wo deshalb der König wolte sagen/er sey in krafft des vertrags von Vindisora (darauff sich die indemnitet gründe) feynd worden/so mög nicht gesagt werde/das er solichs vertrags halben feynd worden noch eynigen schaden empfangen/Dann desselben halb die absag nicht heft beschehen mögen/bis nach ende des monats May des. xxiij. jars zc.lautt datum des vertrags. Wolte dann der König/vñ wegen der absag/bey einem Monat darvor beschehen/sich gründen auff den vertrag zu Londers auffgerichte/das er den König von Franchreich vmb verprechung desselben

desselben benehd/vñ aber die Obligation desselben vertrags widerwertig/so sey in hermals sein May. der indemnitet nit pflichtig/oder zusagen/die vñ sey geschehen/als glaublich vmb das der König vñ Franchreich die pension nicht bezalt/so mög dann nicht gesagt werden/das die vñ vñ seiner May.willen gescheen/also/derhalb nichts pflichtig/In summa villeicht aller manier/was gestalt denn solich Obligation der indemnitet auffgerichte/erzeig sichs auff irrig vñ falsch vrsachen geschehen sein/vñ volge das dieselben vñtriglich.

Die drit vñsach/wolte der Cardinal von Engeland/als Die drit vñsach
angeber vñmacher solicher indemnitet/bey guttem glauben die
warheit bekennen/so wiß er noch wol/wie er Cardinal vor dē
König von Engeland zu seiner May. (in gegenwert etlicher
Räthe) gesagt/Er hette nie vernömen etwas für solich in
demnitet zubezalt/allein were es also gemacht/die Räthe vñ
des Königs vñderhan/damit zusetzigen/die zugedenckē/das
der König on schaden handelte zc. In bedacht solicher vñsach
zeit vñ formen der Obligation/vñ vor wem dieselb gemacht/
sich aber klerlich erfinde/dieselbe nichtig vñ vñkrefftig sein.

Die vierd vñsach/Nachdem der König von Franchreich Die vierd vñsach
im vertrag zu Matrill/bey seinem Eyd erhalten/das der Kö
nig vñ Engeland aller verfallner schulden/genüßig bezalt/mit
erpietung den vertrag zuweisen/so er mit Engeland gemacht
vñ die indemnitet auff sich genömen/welchs also des Königs
vñ Engeland vñschafften/in seinem namen angenömen/vñ
außdrücklich verwilligt/das derhalb/der vertrag zu Matrill
in seiner krafft solt bernen/so were es vñpillich das der König
vñ Engeland vermelter indemnitet zwifeltig wolt bezalt werde.

Die funfft vñsach/Ob gleich alle vermalee vrsachen nicht Die funfft
uern/vñ dieweil des Königs vñschafften die gedachten in
demnitet für vier jar vier monat erfordern/vñ man nit mher
dann diez jar schuldig/(ob gleich die Obligation krefftig we
re) so möcht rechlich die ganz Summa vernimt werden.

Drey vrsachen der peen halben Sount nun die peen belangt/so die gemelten Botschafft ten erfordert/hab sein May.drey treffliche vrsachen anzugeben/wie solich peen kein schuld sey noch rechlich mög erfordert werden.

Die erst vrsach. Des die erst vrsach/das vermög geistlicher vnd weltlicher Recht all stipulation oder verheissung der Lehalben verpeend (dadurch die freyhe macht verhindert würdet sich an ander ort zumerheyraten) seyen nichtig vñ/mög dieselb peen rechlich nicht erfordert werden.

Die ander vrsach. Zum andern/Ob gleich die Obligation der peen/trefftig were/so mög sich der König von Engeland auff den vertrag von Vindisora (dieselbst die peen gesetzt) derhalb nicht gründen/er hab dann zuvor bewisen/das er solichen vertrag/alles inhalts seins teils gantzlich gehalten hett/das er aber zu thun nicht wiß/noch vermög. Vnd in dem fall/sey Kay. May. zu keiner Beweisung verpunden/dieweil gnug ist allein zusagen wie der König denselben vertrag/seins teils nicht gehalten/auff denselben. Auch mög sich der König der penal/stipulation/oder verheissung halb nicht gründen.

Die drit vrsach. Zum dritten/das ehe dann sein May. sich verheyrat/den König von Engeland ersucht hab/die Tochter seiner May. in die Hispanische Königreich zuschicken/damit die vnderthanen (so seiner May. vmb heyrat vnd Erbenzubekömen angelegen) zusetzigen/oder zubegonnen seiner May. an andern orten zumerheyraten. Do sey dem König geliebter gewesen seiner Botschafften ein volmacht zugeschicken/zumerwilligen in ander heyrat/denn seiner May. die Tochter heimzuschicken.

Der gestalt/nicht allein hab der König vnderlassen/genugzuthun/dem/das er verpflichtet sey/Sonder auch den gemelten vertrag/mancherley manier verprochen/in dem/das auch durch das gemein gerücht vñ auffgefangen. Bueß öffentlich worden

worden/wie der König gehandelt/sein Tochter dem König aus Schoeland seinem Oheim odder freunde zumerheyraten/Dieselbig handlung langzeit zuvor (ehe dann sein May. sich zur Kaiserin verheyrat) angefangen/vñ sey der gestalt der König (wo die stipulation der heyrat halb trefftig sein solt) bestimpt peen selbs verfallen/vnd herwider seiner May. zubezahlen schuldig. Aber sein May. hab sich solicher forderung (als recht wider wißner sach) nicht wollen annehmen.

Des gleich hab der König von Engeland wider den vertrag von Vindisora gehandelt/in deme/das er mit gelait/den Johan Joaquin zu ime kömen lassen/vnd bey einem jar am Hoff gehalten/heimlich mit demselben auff des Königs von Franchreich teil practicirët/darnach öffentlich. Auch den Presidenten von Roan/als Frantzösische Botschafften zu sich genömen/welchs er vntgegen dem gemelten vertrag mit thun mögen.

Selbiger zeit/als auch Kay. May. sein Botschafft in Engeland gehabt/vnd dieselb seiner May. von dem (das die selb Botschafft vermelter practicken halben sahe vnd vernam) die warheit zugeschrieben/hab man soliche Botschafft/in Engeland vbel/vnd als gefenglich/tractiert vnd gehalten/vnd die Brieß (so an sein May. geschriben) genömen/vñ die diener auffgefangen/das abermals/wider Göttlich vnd Natürlich Recht/vñ wider form/des gedachten vertrags gehandelt worden.

Vnd noch ein ergers/Nach der gefengnis des Königs von Franchreichs/do der König von Engeland seiner May. teils gewest/hab derselb dem offtedächtem verrag gemäss/begert/das er mit seiner May. samplich möchten beschließen/oder auffrichten/das ihenig/so sie bede/wider den König vñ Franchreich vorgehabt hetten/gemainhellig ein gutten friden zumachen/darzu ein jeder erheben solt/was sich gepürte/vñ

Le hab sein

Betrieglich handlung des Königs von Engeland.

hab sein May. derhalb den Botschafften die volmacht zugesandt/ mit beuehl/ des man fürhette zc. damit nun / wie klerlich zuernercken/ gar ein gutter bestendiger frid/ in der Christenheit / hett mögen gemacht werden / Aber der König von Engeland daran nicht gewölt/ vnd villicht gedacht hab/ des andern teils mher zugenießen / Das sey ursach gewesen / alles widerwillens/ so hernach daraus ernolet. Welichs alles durch den König von Engeland also gehandelt vnd attentiert / ehe dann sein May. geheyrat/ oder mit dem König vñ Franchreich vertragen / in welcher zeit nicht möcht gesagt werden / weyther die verreg vñ Windisora zuhalten/ nachuolgendes die gedachten peen zuberzalen.

Des alles hab sein May. sich zu beclagen nichts geacht/ in bedencken/ des Königs freundschaft zu erhalten / vñ trag sein May. ein gros beschwerd vnd mißfallen zusehen/ das sein May. bezwungē verursacht sey/ solichs alles vmb seiner Ma. gerechten verantworung willen/ zudeclariren. Dann sein Ma. were geneigter solichs zuschweigen/ wo diße handlung (so der König gen seiner May. außzurichten beuolhen) nicht seiner May. Lr/ so hoch berürte/ vnd dagegen sich zubeschützen / auch der schmach zuentschütten/ gepüret/ dieweil der König/ mit seinem vngegründten fürnemen sich vnderstee/ die schulde mit dem vnschuldigen aufzulegen.

Die vierde
ursach.

Zu dem vierdten / so werde sein May. von dem König mit versammelten worten/ im selben Absagbrieff berichtigt / als ob sein May. Gottes Lr/ noch der Christenheit notturfft/ noch der Lr erpierung (die sich dem heyligen Beßlichen Seuel gepüre) noch des Pabsts person/ noch der freundschaft (so seiner May. von dem König erzeiget) noch des glaubens/ der wort vnd zusag (offimals in dißer sachen sich begegnet etc.) solichs alles in veracht gestelt hette.

Dieser vnd dergleichen verzickung sind sich sein May. warlich wol frey/ vnd es sey genug offenbar/ das seiner May. in dens

in dem vnrecht geschee/ vnd das solichs kylllicher mög andern zugelegt werden/ welches (dieweils doch vnfürßlich sey/ mit worten zuschmeihen) sein May. laß fallen/ als auch der König von Engeland eerlicher hett mögen schweigen.

Weyther/ Das der König für ein grund seiner V�d fürwende/ es hab sein May. die letzten erpieten vnd begern/ auff des Königs endelich entschlossen/ auch nicht wöllen annehmen So erschein aber wol in dißer handlung/ wie dasselbig volg/ Dann der König alsbald auff solich erpieten vnd begern (ein niger antwort vnerfordert noch erwart) seiner May. lassen absagen/ deßhalb were der König zum friden als zum kriegē so geneigt gewest (vñ das man hett funden/ an wem solichs gemangelt) so solte der König von Engeland/ seiner May. antwort vor der absag erwartet haben/ wie im sein May. wol vertraut hette/ vnd auff sein Königs von Engeland schlechte wort/ mher daß aller andern Bürgschaft gehalten. Aber sein May. hab nicht gewüß/ was er im hertzen gehabt/ das er dann nun mit den werckē auch bewißen/ daraus zuernemen/ in den König nicht zuernutzen. Vnd laß sich Kay. May. beduncken/ sein May. hette nicht ursach mögen haben/ derhalb sich gegen dem König mißtrawens zuernutzen sonderlich / dieweil doch sein May. allein des Königs letzern begern (zuerfettigung des Königs Botschafftē) volg gethan hab/ allein das kriegß volck in Italien abzuschaffen/ vnd widerkerung der verhandlung außgenommen.

Darnach desvertrags halben vñ Matrill/ darinn des Königs vñ Franchreich selbs Botschafft/ durch die unterhandlung zu Palencia zugelassen/ das gemess dem andern capitel des selbē vertrags solt gehandelt werden (das was) dem vertrag volg zuthun/ ehe daß die Sone als Geißler dem König wider ledig gebē wurde zc. vñ doch etwas dahindē zulassen/ welches sie begertē auffzunehē biß nach zustellung der geißler/ das ein vnbillich sach gewesen/ daraus zuverstehen/ das/ wie ob welcher

In den Kö
nig von En
land nicht zu
vertrauen

gestalt sein May. sinen antwort geben hette/dieselb allweg bey
 sinen mher zu krieg/denn zu friden vsach sein müssen / dahin
 es gericht / in bedacht / das der Franztösch Absagbrieff des
 eylfften tag Nouembriß geben/damit die herolden selbs/nes
 ben den Botschafften/allzeit (diweil dieselben/ als obbe
 rirt/vnderhandelt hetten) an seiner May.hoff gewesen/da
 bey abzunemen (wie dann das werck erzeiget) das dieselben
 Botschafft allein zugedencken im schein eins friden halben /
 solich vnderhandlung bey seiner May.fürgenömen / auff das
 sich mitler zeit dieselben Könige mit kriegßrüstung versehen
 möchten/gegen denselben sich sein May.mit Gottes hilff/vñ
 seiner May.vnderthanen redlichkeit/gedencke wol zuuerwaren

Die funfft
 vsach.

Zum funfften/do im Absagbrieff gemelt/sein May. mit
 kriegßgewalt zuzwingen/laß es sein May.bey hievor münd
 lich gegebner antwort bleiben. Das aber weyther der König
 anzeigen laß/ er wölle dem König von Frankreich vñ an
 dern seinen Bundsuerwandten glauben halten/acht sein Ma.
 recht vñ billich sein/gegen meniglich glauben zuhalten/vñ
 das keiner solt farb suchen/den glauben für sich / noch ander
 helfen verprechen.

Somit denn die verkündung der V�hd vñ Absag be
 lange/hab sein May.mündlich genugsam antwort geben/vñ
 nicht on vsach gesagt/sein May. Bitte Gott / das der König
 seiner May.nicht mher vsach zu kriegen geb/dann sein Ma.
 jme vermein/gegeben haben.

Sey es aber war das man in Engeland/in Frankreich/
 vñ andern Landen gesagt/der König von Engeland/Begere
 die Königin sein Legemahel (die seiner May.Mümlein sey)
 zuuerlassen / vñ sich mit einer andern verheyratten / das sein
 May.nicht vbel glauben mög/diweil sein May.dieselben di
 spensation/der newen heyrat halb (die Biß zum vberantworten

ten/wenn es gelegen/ so gros vñ vol anfangs zugericht sey)
 gesehen vñ in henden gehabt/ So mög doch nimmermher
 in kein manier solich Weseiden mit recht stat haben. Vñ wo
 des Babsts gewalt solichs nicht wolt widersprechen (als vn
 glaublich das er Beger zu freneln/der grossen schand halben /
 so daraus mit entpönung/vil anderer Königreich vñ herr
 schafft eruolgen möchten) So würde sein May.in diesem fall
 vil ein gerechtere sache haben/den König zu kriegen/denn des
 selben von jme zugewarten / vñ solichen vnbillichen sachen
 zubegegnen / möchte sein May.all ander König vñ Fürsten
 (die solich schmelich handlung anch antreff) wider jne wol
 auffbringen.

In solichen fällen / Beweise der König was glaubens/
 was Christlichs gemüts/was gewissens/vñ was Ker derselb
 vor augen halt/dadurch er wol zuuernemen geb/was meinüßig
 er gehabt/seiner May. die Tochter zugeben / diweil er sie zu
 Bancart (das ist/des Königreichs vñerblich) machen wöl
 len. Vñ möchte sein May.nicht wol glauben/das ein solicher
 Fürst/sich zu einer sache/eins solichen bößen Exempels ziehen
 ließ / wo solichs nicht durch böß vngerecht information vñ Der hochfer
 anstiftung/sein des Königs von Engeland Cardinals gescheitig Cardinal
 he / welcher Cardinal von wegen seiner vberschwenglichen des Königs
 Eergeitzigkeit vñ eigennützigkeit/ durch des Königs Brieff / von Enge
 vñ durch sein selbs zuschreiben/an sein May.Begert durch das land
 kriegßuolc in Italia mit gewalt Babst machte / vñ so sein
 May.solichs vñ desselben Cardinals hochfart/Eergeitzigkeit
 vñ eigennützigkeit willen nicht gethan/hab sich der Cardinal
 vilfeltig vnderstanden/so vil widerwertigkeit / in seiner May.
 sachen zuzurichten/als in hundert jarn/ ander der gleich wi
 derwertigkeit nie gesehen weren/vñ mit solicher manier/das
 sichs sein May. hoch entsetzt / dadurch auch das Königreich
 Engeland solte verlorn werden. Vñ wo der König von En
 geland des gedachten Cardinals obgemelten bößen rath/were
 de glauben

de glauben geben/so werde dasselb/der gewisste wey sein/zu
solicher entscheissen widerwertigkeit zukommen/ die hernach
nimmer mög befriede noch vertragen werden.

Don wegen aller obuermelten gerechtē entschuldigungen
(die Gott der gerechte Richter/ vnd der hertzen erkenner an
besten weys) verhoff sein May. es werde Gottes güttigkeit /
an seiner May.gerechtigkeit/vnd an beschützung seiner May.
gerechten sachen/nicht mangeln/ wie bissher daran nie gefeld
hab/zu deme/das Gott erkenne / wer die seyen / so zu friden
gütte neygung tragen/denselben werd er auch seiner zeit gut
ten friden schaffen.Vnd protestir sein May.vor Gott vnd al
ler welt/das die schulde/alles des vbes (so aus solchen Fries
gen erfolge) denen zugelegt werden soll/die rsach zum Krieg
geben.

Zum letzten / auff den punct im Absagbrieff (der do
meldet die Kaufflewot sicher abzurziehen lassen) antwort sein
May.eben als hienor auff des gleichen letzten punct des Fran
zösischen Absagbrieffs antwort gegeben.

Vnd nach deme sein May.vernömen / das vor langer
zeit in Engeland (als bey denen/die des kriegs wissen tragen)
öffentlich sey verpotten/das niemand aus Engeland / ainich
gütter/in seiner May.Königreich vnd Lande verfüren soll /
(anzutzeigen das der König mher zum krieg/dann zu friden
geneigt) deßhalb es nicht gleich were/einen teil/vnd den an
dern nicht/zuerwarnen/vnd ein zeit setzen/in der sie mit iren
händeln möchten abziehen.Darumb bequeme wer gegen ein
ander ein vertrag odder anlaß zumachen / damit gegen jeder
teil vnderthanen / auch recht gehandelt würde / in massen als
obgemelt/auff des Französischen Absagbrieffs letzten punct/
in seiner May. antwort angerzeiget/Deßhalben sein May. ge
neigt sey/auff solichs die antwort zuuernemen/Actū vt supra.

Vollende one farb noch insatz/
als anfenglich gemele ist.



May. May.
protestirung